

# Presseinformation



## Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503  
Fax: 0431 / 988 - 1501  
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de  
www.sh.gruene-fraktion.de

## Genau hinschauen!

**Nr. 370.14 / 22.09.2014**

Zur heute vom NDR veröffentlichten Bildungsumfrage sagt die schulpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Anke Erdmann**:

Es ist gut, dass der NDR sich mit einem Themenschwerpunkt dem Thema Bildung annimmt, und es ist auch gut, dass er dazu einmal in die Breite gefragt hat: Tausend Menschen in vier Bundesländern wurden befragt, davon rund zweihundert aus Schleswig-Holstein.

Von September 2012 bis Februar 2013 hat in Schleswig-Holstein ein Bildungsdialog stattgefunden. Eingeladen waren 130 Expertinnen und Experten in Sachen Schule – viele Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und andere Bildungsinteressierte. Auf zwei großen Konferenzen und in mehreren Arbeitsgruppen haben sich Menschen, die Tag für Tag mit Schule befasst sind, über Kernfragen ausgetauscht. Viele der Anregungen sind in das Schulgesetz eingeflossen.

Für mich werden Empfehlungen, die von mehr als hundert Fachleuten sowie einer Vielzahl an Verbänden in einem monatelangen Prozess gemacht wurden, durch eine Telefonabfrage von 200 Schleswig-Holsteinern nicht relativiert.

Im Bildungsdialog war das Nebeneinander von G8 und G9 bestätigt worden, aber auch die Ausnahmeregelungen. Künftig wird es Empfehlungen für eine Schulart in Klasse vier geben – aber eben mündlich. Und Schulen sollen auch in Klasse vier auf Ziffernzeugnisse verzichten können. Beides sind Aspekte aus dem Bildungsdialog – übrigens deutlich abgeschwächt zur Ausgangsforderung der ursprünglichen Facharbeitsgruppen.

Das Nebeneinander von Ziffern- und Kompetenzzugnissen ist unter der Regierung Carstensen eingeführt worden und weniger spektakulär als es scheint. Auch im Anhörungsverfahren zum Schulgesetz gab es viele Stimmen, die aber im Wesentlichen die Richtung der Schulpolitik bestätigt haben.

Bei der Unterrichtsversorgung wissen wir, dass eine große „Lehrerlücke“ zu füllen ist. Diese Landesregierung hat als erstes eingestanden, dass mehr als 1.200 Lehrer fehlen, und sie arbeitet nun daran, hier umzusteuern! Bei diesem Thema gibt es keine zwei Meinungen!

\*\*\*